

Standort

Landkreis Leipzig
Gemeinde Trebsen/Mulde
Gemarkung Altenhain



Originale Inschrift der Station

Station wahrscheinlich ohne Inschrift

Beschaffenheit und Bau der Station

Grundsohle:	Thurmäuerwerk
Tiefe der Gründung / Grundsichten:	
Höhe über dem Boden / obere Schichten:	(16,3 m), 0,8 m /
Oberer Querschnitt / Stärke:	Sechseck / 80 cm
Material Pfeiler / Deckplatte:	Ziegelmauer / Porphyrrplatte

Festlegung in Schicht:	besondere Festlegung
mit Seitenprismen / Seitensteinen:	in Felsblöcken
Bauzeit / Bauführer / Baukosten:	/ 10 M
Gründungsdokument hinterlegt:	nein

Östlich von Leipzig gibt es sehr viele Steinbrüche, die seit Ende des 19. Jh. die sehr schnell wachsende Stadt mit Steinen für den Bau repräsentativer Häuser belieferten. Die Inbetriebnahme der beiden Steinbrüche am Kleinen und Großen Frauenberg erfolgte 1887. Bereits 1848 ließ der damalige Besitzer, der Leipziger Bankier Wilhelm Theodor Seyffert, einen neogotischen Turm auf dem Großen Frauenberg errichten, der später der Öffentlichkeit als Aussichtsturm zugänglich gemacht wurde. Auf dem südlichen Barrièreneckpfeiler des Aussichtsturmes legte man mit einer mündlichen Baugenehmigung den Punkt für die Triangulierung fest. Dies erfolgte durch die Einfügung einer Porphyrrplatte mit einem Messingbolzen ins Mauerwerk. Die Höhe des Turmes garantierte die Sichten zu den benachbarten Festpunkten. Der Frauenberg bildete in den 1880 Jahren, wie andere Landesvermessungspunkte um Leipzig auch, den Anschluss für die Bestimmung der Punkte des Leipziger Stadtvermessungsnetzes.

Durch den 1934 erfolgten Gleisanschluss zum Großen Frauenberg wird der Steinbruch rentabler und 1936 nochmals erweitert. Dabei erfolgte am 29. Juli 1936 die Sprengung des Turms. In den Akten war bereits vorher *infolge Zumauerung des Eingangs nicht mehr zugänglich* vermerkt.



Kartenausschnitt: PG25, Blätter 4642, 4742; Ausgabe 2009, 2010

Wegbeschreibung zur Station

A 14 - AS Klinga - nach Ammelshain/Brandis - am ehemaligen Bahnhof rechts auf die K 8364 Altenhain - in Altenhain in Richtung Osten - Dorfteil passieren - nach 300 m links Leulitzer Str. - nach 200 m links Richtung Polenz - ab Ortsende zu Fuß zum Wald - an der Gabelung links - nach 100 m rechts Hohlweg - der Turm stand im Bereich der westlichen Steilflanke des Steinbruchs.

Sehenswürdigkeiten in der Umgebung

- Altenhain: Herrenhaus Schloss Altenhain (Galerie und Café), Kirche St. Johannis, Vereinshaus "Alte Schule" (mit Heimatstube, am Sportplatz)
- Trebsen: Schloss (1522 -1524, Arkadengang im Hof), Rittergut (historisches sächsisches Bauteilelager)
- Seelingstädt: Schloss (bemalte Holzdecke von 1670)